

Katharina, Margaretha und Agnes am 13. Februar 1665. Es wurde am 11. Februar 1667 nach Erz. Sigmunds Tod erneuert.

Mit dem 7. Mai 1667 tritt plötzlich ein Lorenz Beckinger als Inhaber auf, der das Lehen erkauft hat, ohne daß der Verkäufer benannt wäre; seine Nachfolger sind nach seinem Tod seine Kinder Franz, Lorenz, Georg Simon, Johann Philipp, Anna und Maria Magdalena bzw. als deren Träger Joh. Jacob Edelmann (wohl alle von Rottenburg).

Als Edelmann gestorben war, erhält Joh. Philipp Beckinger das Lehen für sich, seinen Bruder Lorenz und seine beiden Schwestern, da Franz in den geistlichen Stand getreten, Georg Simon aber verstorben ist; 30. August 1695. Erneuerungen fanden statt am 6. Mai 1751 und 12. August 1712. Noch am 29. Oktober 1742 finden wir die gleichen 4 Geschwister im Besitz ihres Viertels. Wie aber Joh. Philipp das Lehen laut Urteil vom 17. November 1753 verwirkte, ist nicht genannt; Magdalena Erath bzw. ihr Träger, v. ö. Regimentsadvocat Dr. Jos. Pros ist nunmehr im Besitz und erhält die Erlaubnis, auf ihr Viertel 300 fl aufzunehmen, am 18. Nov. 1758. Damit hören die Aufschriebe auf.

4. Das dritte Viertel ist an das Chorstift Ehingen vergeben; für dieses haben es nur seine Träger zu erhalten, die im folgenden der Vollständigkeit wegen aufgezählt werden.

Ludwig Volmair (Vollmer) Montag n. Quasimode 1474, (18. 4.), erneuert Freitag vor Aegidii 1483 (30. 8.).

Diepolt von Reutlingen Sonntag n. Dreikönig 1497 (8. 1.).
Heinrich Vollmer 20. Okt. 1518.

Damals wurde behauptet, es handle sich nicht um ein Viertel, sondern ein Drittel. Entschieden aber ist die Frage nicht.

Bernhard Vollmer 22. März 1533.

Georg Walch 10. Febr. 1568, erneuert 1. Sept. 1597,
wiederum erneuert 15. Febr. 1610.

Lorenz Haug 15. März 1610,

Johann Michael Haug 8. Okt. 1614, erneuert 28. November 1625, wiederum erneuert 20. Mai 1647.

Hans Jacob Haug 21. Nov. 1653.

Sebastian Wilh. Schorer 14. September 1662,
erneuert 11. März 1665,

wiederum erneuert 6. Oktober 1666.

Dr. Florenz Weittenauer 27. Aug. 1689.

Joh. Friedr. Sartori 22. Juni 1722.

Franz Anton Bereutter 24. Jan. 1724.

Josef Anton Meichblöck oö. Regiments Sollicitator 20. Mai 1742.

Kleine Mitteilungen

Daubenschmidt. Daß die II. Ehe des Bildhauers Zachäus Daubenschmidt mit Anna Lindin, der Witwe des Konrad Pflumm, nicht kinderlos war, ergibt sich aus dem Hechinger Taufregister vom Jahre 1663, wo unter dem 16. Februar dem Ehepaar Jakob Ziegler und Anna Daubenschmid ein Kind getauft wird.
M. Sch.

Besprechungen

Kuhn, K.: Die Pflanzengesellschaften im Neckargebiet der Schwäbischen Alb (Oehringen, Rau, 1937, 8°, 340 S., 32 Abb., 5,40 RM). Ich begrüße dies grundgelehrte Werk unseres Hechinger Landmanns mit ganz besonderer Freude. Es ist das schlechthin Bedeutendste, das je ein Hohenzoller über seine heimische Flora geschrieben! Ein Werk voll von der Sucht des Forschers nach Erkenntnis, voll von seiner Liebe zum Gegenstand, voll von Ringen, Hingabe und Aufopferung. Ein Werk ganz erstaunlichen Fleißes und ganz aus dem Herzen geschrieben. Denn anders kann ein solches Werk überhaupt nicht geschrieben werden! Und nur der kann es genießen, der selbst noch etwas von dem allen in sich hat. Wissenschaft und ihre Freuden wollen erobert werden, es geht nicht ohne Arbeit dabei ab. Dies für diejenigen, die da glauben, daß das, mit dem sie nichts anzufangen wissen, unnötig sei, trocken und lebensferne. Sie messen die Welt des Lebens doch allzu sehr nach ihren Köpfen! — Eine Dr-Dissertation von Tübingen und von der württembergischen „Landesstelle für Naturschutz“ und dem „Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg“ herausgegeben. Sie wußten beide, was sie taten, als sie diesen kostspieligen Druck auf sich nahmen. Nachdem schon Gradmann ökologische und soziologische Gesichtspunkte in die schwäbische Pflanzenforschung eingeführt, haben besonders Schweizer Forscher diesem Gebiet ihre Aufmerksamkeit geschenkt und neue, exakte Methoden dafür ausgearbeitet (Braun-Montpellier). Dieser Schule entstammt die Arbeit, die „naturgegebene Pflanzenvereine auf Organisation, Haushalt, Entwicklung und Verbreitung“ untersuchen will. Alle Seiten einer „Assoziation“ sollen erfaßt werden und ihre Charakterbestimmenden Arten ihr festes Gerüst bilden. Dabei werden die einfachen Gradmann'schen Gesellschaften erstmals herausgestellt, schon bekannte schärfer gefaßt. Es sind die Pflanzengesellschaften des nordwestlichen Steilhangs der Alb, die K. in mehr als 700 Bestandsaufnahmen, mit immer wiederholten Nachprüfungen, untersucht hat. Nach der Behandlung von Typographie und Geologie, Klima und Methoden geht er zu den einzelnen Gesellschaften über, schildert etwa die Flechten- und Moosgesellschaften der Gesteine, die Unkrautgesellschaften der Getreidefelder, die der Felsspalten und Schutthalden. Auch die Waldverbände werden behandelt und die Frage der Steppenheide pflanzensoziologisch beleuchtet. 6½ Seiten mit der benützten Literatur beschließen den Band. Das Ganze für den Laien ein Geheimnis, nicht zu lesen; für den, der sich das Gebiet erarbeitet hat, ein erlesener Genuß, eine Entdeckungsfahrt in neues Land! Auf alle Fälle eine schlechthin bahnbrechende Untersuchung, von einem hohenzollerischen Landsmann zu einem guten Teil auf unserem Landesgebiet erarbeitet. Möge sie auch für Hohenzollern mit geschrieben sein und möge uns ihr Verfasser im Rahmen der erstrebten „Hohenzollerischen Landeskunde“ vielleicht noch einmal eine „Hohenzollerische Flora“ schreiben.

Herausgegeben mit Unterstützung des Vereins für Geschichte, Kultur- und Landeskunde Hohenzollerns.
Verlag und Druck Holzinger & Co, Hechingen, Schloßplatz 6, Erscheinungsort Hechingen, monatlich eine Nummer.
Verantwortlich Walter Sauter, Hechingen. Nachdruck der Originalartikel verboten.

Preis im Jahr RM 2,50 zuzüglich 30 Rpf Versandkosten, zahlbar an Verlag Holzinger & Co, Postscheck 821 Stuttgart.